

# Emsland Magazin



## RADFAHREN IST LEBENSQUALITÄT

### Finanzen

Hohe Steuereinnahmen, Rekordinvestitionen und niedriger Schuldenstand

### Infrastruktur

Breitbandausbau läutet neues Internetzeitalter im Emsland ein

### Kultur

Eines von vier Emslandmuseen: das Moormuseum in Geeste

04

**RADFAHR-PARADIES EMSLAND**

Neue Radwege für Klimaschutz,  
Tourismus und Sicherheit

10

**KREISHAUSHALT DER REKORDE**

Landkreis Emsland weiterhin  
finanziell auf Erfolgskurs

15

**KURZ UND KNAPP**

Weniger Plastik im Biomüll,  
neuer Fotowettbewerb und mehr

16

**GESUNDE ZUKUNFT**

Nachhaltig aufgebaute Versorgung

19

**GEMEINSAM AM  
MENSCHEN ARBEITEN**

Ein Blick über die Schulter eines  
Fallmanagers

20

**TIPPS & TERMINE, IMPRESSUM**



**08**

**MOOR ERLEBEN**

Moorgeschichte ist auch Emsland-  
Geschichte. Mit Renaturierungsmaß-  
nahmen und einer der größten Aus-  
stellungen in Europa gibt das Moor-  
museum Einblick in ein einzigartiges  
Ökosystem.



**12**

**SCHNELLES INTERNET FÜR  
DAS EMSLAND**

Der Breitbandausbau im Emsland geht in  
die Zielgerade. Die Tiefbauarbeiten  
für Glasfaserkabel haben begonnen.



**18**

**HILFE!**

Kein Notfall ist wie der andere.  
Lesen Sie, wer hilft, wenn Polizei  
und Feuerwehr nicht zuständig sind  
– mit praktischer Übersicht.

## Liebe Emsländerinnen und Emsländer,



**Landrat  
Reinhard Winter**

das Emsland ist ohne Frage ein liebens- und lebenswerter Landkreis, in dem die Menschen sich wohlfühlen und dessen hohe Lebensqualität sie zu schätzen wissen. Dafür Sorge zu tragen, dass das auch in Zukunft so ist – das verstehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Davon zeugt auch der Haushaltsplan 2018, den der emsländische Kreistag mit breiter Mehrheit im Februar beschlossen hat. So kommen wir zum Beispiel zusammen mit den Ausgaben für unsere Schulstandorte insgesamt auf ein Investitionsvolumen von mehr als 107 Mio. Euro. Das gibt der hiesigen Wirtschaft wertvolle Impulse und schafft gleichzeitig nachhaltige Werte für das Emsland, etwa in der Infrastruktur. Mehr zum Finanzfundament des Landkreises finden Interessierte ab Seite 10.

Eine wesentliche Zukunftsaufgabe, die der Landkreis mit hohen Eigenmitteln und einer guten Förderquote vorantreibt, ist in diesem Kontext der Ausbau der Internetversorgung im Emsland. Schnelles Internet für alle ist das Ziel unserer großen Breitbandoffensive, die aktuell in die Zielgerade einbiegt und vor Ort in die Umsetzung geht. Erfahren Sie Details zu den Hintergründen und zum Fortgang der Initiative ab Seite 12.

Aber nicht nur wegen dieser Strukturen und Rahmenbedingungen ist der Landkreis Emsland lebenswert, nein, die Region weiß insbesondere durch eine kulturelle Vielfalt und ihre landschaftlichen Vorzüge zu überzeugen. Als Paradies für Radfahrer sind wir hinlänglich bekannt, deshalb haben wir zum Start der Radsaison diesem touristischen Erfolgsfaktor das Titelthema gewidmet (mehr dazu ab Seite 4). Das breite Kulturangebot wiederum machen wir deutlich am Beispiel des Emsland Moormuseums in Geeste-Groß Hesepe, das einen wichtigen Baustein darstellt innerhalb des emsländischen Museumskonzeptes (S. 8).

Darüber hinaus setzen wir unter anderem den Fokus auf einzelne Projektbeispiele in der Gesundheitsregion Emsland (S. 16), bieten als Serviceangebot eine Übersicht der zentralen Notfallnummern (S. 18) und widmen uns im Portrait der wichtigen Arbeit der Fallmanager im Jobcenter Emsland (S. 19).

Sie sehen, es erwartet Sie auch in der inzwischen fünften Ausgabe unseres Emsland-Magazins erneut ein bunter Reigen verschiedener Themen. Diese Schlaglichter sind nur ein kleiner Ausschnitt der Vielfalt im Emsland. Aber sie bringen zum Ausdruck, dass wir alle in einem Landkreis zuhause sind, in dem sich viel bewegt und in dem es sich zu leben lohnt.

In diesem Sinne – viel Spaß beim Lesen!

Ihr Landrat

Reinhard Winter



# Der Weg ist das Ziel

## Neue Radwege für Klimaschutz, Tourismus und Sicherheit

Das Emsland ist ein Paradies für Radfahrer. Das hat es nicht nur wieder im aktuellen Ranking des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) bewiesen. Es wird auch jedem klar, der sich zwischen Ems, Hase und Hümmling zur aktuellen Saison wieder auf den Sattel schwingt: allenfalls sanfte Steigungen, dafür eine abwechslungsreiche Landschaft mit sattem Grün und viel Wasser. Viele Sehenswürdigkeiten, Baudenkmäler, historische Altstädte und Cafés liegen oft am Wegesrand der naturnahen Routen. Und wenn nicht, dann helfen die über 8.500

einheitlichen Wegweiser garantiert zum Ziel. Sich zu verfahren ist also fast unmöglich, trotz der insgesamt mehr als 3.500 Kilometer Radrouten im Emsland.

### Spannende Routen und Rundum-Service

Wer das Emsland nicht von Zeit zu Zeit auf der Fietse entdeckt, verpasst einen Teil seiner schönsten Seiten. Nicht ohne Grund ist der Stellenwert des Radfahrens in den vergangenen Jahren im Landkreis nachhaltig gestiegen, das Radfahren ist heute ein Ausdruck der hiesigen Lebens-

qualität und fast schon Teil der emsländischen Identität. Aktiv sein, die Natur erleben, etwas für die eigene Gesundheit tun und etwas mit anderen unternehmen – die vielfältigen Routen im Emsland erfüllen alle Motive für das Radfahren. Mit einem umfangreichen Servicekonzept unterstützt die Emsland Tourismus GmbH die Gäste bei ihren Fahrten – ob auf dem Kurztrip oder im mehrtägigen Urlaub. Fahrradtransporte mit dem RADexpress gibt es von März bis Oktober auf sechs Linien vom Norden auf dem Hümmling bis zur Lingener-Land-Linie im Süden,



## 11. Anradeln im Emsland

Wie jedes Jahr freuen sich auch 2018 die Einheimischen und Besucher des Emslandes auf das Anradeln, mit dem der Startschuss für die neue Radsaison offiziell gefeiert wird.

In diesem Jahr gibt es am 29. April eine große Sternfahrt nach Herzlake zur Waldbühne Ahmsen, bei der jede Gruppe von professionellen Radtourbegleitern geführt wird. Je nach Ort geht es zwischen 7:30 und 11 Uhr los, Treffpunkt sind zumeist die Sparkassen-Filialen. Gemeinsam geht es über die gut ausgebauten und zumeist naturnah geführten Wege zum großen Anradelfest mit Kunstforum.

immer angeschlossen an die Bahnhöfe. Die Busse fahren während der Saison an allen Wochenenden, Brücken- und Feiertagen. Ebenfalls durch die Saison begleitet die Radfahrer das Koffertaxi: Wer zum Beispiel die Emsland-Route in fünf Etappen radeln möchte, kann sein Gepäck bequem von A nach B fahren lassen und ohne schwere Last die Strecke genießen. Und wem ein eigenes oder passendes Rad fehlt, der kann sich an den zahlreichen Verleihstationen einfach eines mieten.

### **Alle Routen auch digital verfügbar**

Die kostenfreie Emsland-App der Emsland Tourismus GmbH ist dank der integrierten Navigationsfunktion die ideale Unterstützung für unterwegs. Touren lassen sich vorab, aber auch unterwegs individuell planen und verändern, es gibt zudem über 45 ausgeschilderte Tagestouren zwischen 15 und 75 Kilometern und eine Übersicht über außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten in der Region. Alle Touren sind detail-

liert mit Länge, Dauer und Schwierigkeitsgrad beschrieben und mit vielen Bildern veranschaulicht. Das Kartenmaterial ist online und offline verfügbar, gespeicherte Touren sind somit immer aufrufbar.

### **Attraktive Touren für das Emsland**

Das Grün kommt jedes Jahr zum Glück von allein wieder, komfortable Radwege nicht. Eine gute Urlaubsregion braucht jemanden, der sich kümmert. „Mit neuen und sanierten Radwegen stärken wir einerseits die Verkehrssicherheit“, so Landrat Reinhard Winter, „andererseits sorgen wir für eine bessere Erreichbarkeit der einzelnen Orte und machen das Radfahren für Emsländerinnen und Emsländer, aber auch für Besucherinnen und Besucher noch attraktiver.“ Entlang der Kreisstraßen schließen sich seit einigen Jahren nach und nach die letzten Lücken im Radwegenetz. Da das Verkehrsaufkommen auf den emsländischen Straßen wächst, baut der Landkreis das Radwegenetz kontinuierlich aus, optimiert und saniert es,

wo es nötig wird – und fördert durch alltagstaugliche Radverkehrsrouten und eventuellen Autoverzicht schließlich auch den Klimaschutz.

### **Ganz schön sicher**

Die neuen Radwege haben eine komfortable Breite, einen sicheren Abstand zur Straße und führen, wenn möglich, hinter dem vorhandenen Baum- und Buschbewuchs entlang. Dadurch sind sie oft auch aus touristischer Sicht besonders attraktiv. „Ein Beispiel hierfür ist die neue, drei Kilometer lange Strecke von Heitel nach Listrup, die 2017 fertiggestellt wurde“, erklärt Uwe Carli, Geschäftsführer der Emsland Tourismus GmbH. Bäume und Büsche lassen Autos für die Radfahrer streckenweise verschwinden und über die Speller Aa geht es für Mensch und Fahrrad zudem auf einer eigenen, neuen Holzbrücke. Das macht den Lückenschluss nicht nur attraktiv, sondern auch als Schulweg vieler Kinder ein Stück sicherer.

# Die neue Emsland-Route

## Noch attraktiver für Gäste und Einheimische

Die Emsland-Route, die bisher auf 300 Kilometern viele Highlights der Region miteinander verknüpft, wird in diesem Jahr erweitert. Bis Ende Juni werden die Naturparke Moor-Veenland und Hümmling sowie das Hasetalgebiet in den Routenverlauf integriert. Dadurch entstehen für Radfahrer neue, alltagstaugliche Verbindungen zwischen Surwold und Sögel, Haselünne, Meppen und Geeste. Die Emsland-Route gewinnt somit zwei neue Varianten dazu: eine Nordschleife und eine Südschleife. Auch der Bahnradweg zwischen Beesten und Spelle wurde angebunden sowie die Orte Salzbergen und Emsbüren.

Insgesamt wird der Rundkurs um 95 km erweitert – von 300 km auf 395 km. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit,

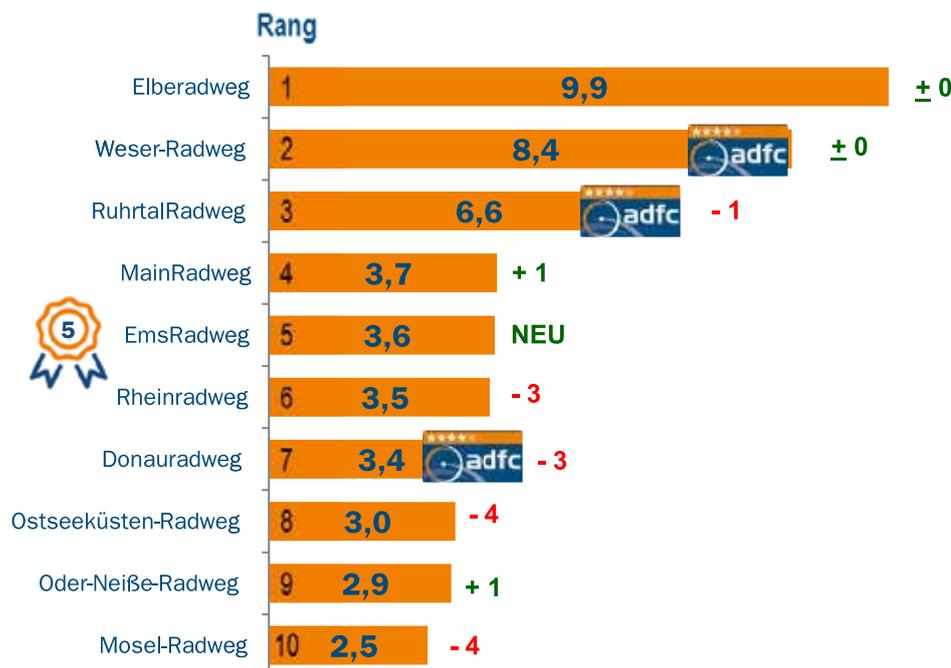
das 70 Prozent des Investitionsvolumens von 500.000 Euro übernimmt. Die verbleibenden Kosten tragen der Landkreis Emsland sowie die Samtgemeinde Werlte und die Gemeinde Twist als Projektpartner. Mit dem Geld werden nicht nur die Radwege neu gebaut, sondern auch deren Beschilderung angepasst, neues Kartenmaterial erstellt, 40 Informationstafeln mit Ortsplan und Einkehrmöglichkeiten entlang der Emsland-Route aufgestellt und drei Radzählanlagen erbaut. Außerdem wird es zur Einweihung der neuen Route eine Eröffnungsveranstaltung unter Beteiligung aller Gemeinden geben. Neben der touristischen Komponente steht bei dem Ausbauprojekt insbesondere auch der Klimaschutz im Fokus: Eine zentrale Zielsetzung besteht darin, dass Bürgerinnen und Bürger verstärkt das Radfahren im Alltag für sich entdecken – und zukünftig beispielsweise

ihren Arbeitsweg klimaneutral mit dem Rad bestreiten.

### Spitzenreiter unter den Radregionen

Mit den Verbindungen durch das Hasetal und die Naturparke erobern die Radfahrer drei neue, landschaftlich reizvolle Strecken. Diese und die vielen weiteren attraktiven Touren durch das Emsland sind inzwischen kein Geheimtipp mehr: Das aktuelle Ranking des ADFC platziert das Emsland im Vergleich von 242 Reisezielen in Deutschland in den Top 10. Auch bei der Frage nach den beliebtesten Radregionen schafft das Emsland einen Platz unter den ersten Zehn und mit Blick auf die meistbefahrene Radroute sogar einen Platz in den Top 5. Der EmsRadweg, der von den Quellen am Fuße des Teutoburger Waldes bis zur Nordsee in Emden mitten durch das Emsland führt, ist derzeit eine der beliebtesten Radwanderrouen – und eine tolle Möglichkeit, Land und Leute kennenzulernen oder neu zu entdecken.

## Beliebteste Radrouten in Deutschland



### Vom Treidelpfad zum Premiumradweg

„Wir wollen auch in Zukunft ganz vorn dabei sein“, erklärt Landrat Reinhard Winter. „Um uns neben Regionen wie dem Mosel-, Elbe- oder Donaugebiet einen festen Platz zu erhalten, müssen wir unsere Angebote pflegen und stetig verbessern.“ Deshalb wird bereits seit 2013 auch die Rad-Route Dortmund-Ems-Kanal zu einem Premiumradweg ausgebaut. Die ehemaligen, nur mittelmäßig befestigten Treidelpfade direkt am Kanal entlang werden Stück für Stück verbreitert und asphaltiert, sodass bequem zu zweit nebeneinander geradelt werden und auch der Gegenverkehr problemlos passieren kann. Bis 2020 sollen die Radwege fertiggestellt sein. Vielleicht machen die Emsländer ihrem Ruf aber auch hier wieder alle Ehre und es geht schneller: Von den insgesamt 63 Kilometern sind nämlich schon jetzt über 50 Kilometer ausgebaut.

# Nationale Klimaschutzinitiative: „Auf geht's, das Emsland auf neuen Wegen“

Die Emsland-Route wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative bis Juni 2018 um drei alltagstaugliche Radverkehrsrouen ergänzt:

- **neu:** Surwold - Sögel über Esterwegen und Werlte (Naturpark Hümmling)
- **neu:** Meppen - Haselünne (Hasetal)
- **neu:** Meppen - Geeste (Naturpark Moor-Veenland)
- Emsland-Route: 395 km, davon 95 km neu
- Gesamtkosten: 500.000 Euro
- Förderung: 70 % durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Projektpartner: Landkreis Emsland, Samtgemeinde Werlte, Gemeinde Twist

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



# Natur- und Kulturgeschichte im Moormuseum Emsland erleben

## Einblick in ein einzigartiges Ökosystem



Highlight in der Ausstellungshalle: der Ottomeyer-Dampfflug, der größte Pflug der Welt

Wussten Sie, dass das Emsland einst Teil des größten zusammenhängenden Hochmoores in Nordeuropa war? Blaugrüne Moore, erikafarbene und ocker-gelbe Heide- und Sandflächen, braune Torfabbaugebiete, saftig grüne Weiden und goldene Getreidefelder ergaben auf 1.200 km<sup>2</sup> ein buntes, abwechslungsreiches Landschaftsbild. Nur

einen Millimeter kann ein Moor pro Jahr wachsen – ein Spatenstich gräbt also durch mehrere Jahrhunderte!

Um die landschaftliche und tierische Vielfalt des Moores in Teilen zu erhalten, wird sie im Naturpark Moor-Veenland auf rund 140 km<sup>2</sup> geschützt. Mit tindrin, im Emsland Moormuseum, wird diese Vielfalt für Groß und Klein erlebbar gemacht. In diesem Themenfeld zählt die Einrichtung in Trägerschaft des Landkreises und der Gemeinde Geeste zu einem der führenden Häuser in ganz Europa.

„Dem Ersten der Tod, dem Zweiten die Not, dem Dritten das Brot“ – entlang dieser Lebensweisheit der ersten Siedler zeigt das Museum, wie aus dem Moor erst langsam und dann immer schneller eine Landschaft mit Pioniergeist wurde. „Seit den 1970er Jahren, mit dem Ende der Erschließung der Region durch den Emsland-

plan, werden in Geeste Ausstellungsstücke rund um das Moor, dessen Kultivierung und den Torfabbau gesammelt“, erklärt Landrat Reinhard Winter, Vorsitzender des Emsland Moormuseum e. V. Die Dauerausstellung zeigt im Kontext des Emslandplans zum Beispiel den riesigen Ottomeyer-Dampfflug „Mammut“, den

### Öffnungszeiten und Preise

Das Museum und das Museumscafé sind seit 25. Februar bis 4. November für die Saison 2018 geöffnet.

#### Museum

Täglich von 10 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung.  
(Montag ist Ruhetag, außer an Feiertagen)

#### Museumscafé

Vom 25. Februar bis zum 29. März jeweils samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr. Ab dem 1. April täglich (außer montags) von 12 bis 17 Uhr.

<b>Erwachsene</b>	<b>6,- €</b>
<b>Schüler/Studenten/Behinderte/ALG-Empfänger</b>	<b>3,- €</b>
<b>Familien (max. 4 Kinder)</b>	<b>14,- €</b>

größten Pflug der Welt, zwei Lokomobile sowie einen Mannschaftswagen, die nach der Erschließung ausgedient hatten. Sie thematisiert aber auch die Besiedlung der emsländischen Moore im 18. und 19. Jahrhundert, gibt Auskunft über Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, zeigt wirtschaftliche und soziokulturelle Strukturen und die Geschichte des Torfabbaus bis 1920. Daneben nimmt die Flora und Fauna der Moore viel Raum ein und ein kleines Kino zeigt eine Auswahl historischer Filmaufnahmen.

Wie die Menschen im Moor ihr Leben meisterten, lässt sich auf dem Außengelände des Museums erleben: Ein Siedlerhof mit Garten, eine Stallanlage mit vom Aussterben bedrohten Haustierrassen und vor allem ein Mooregebiet von 30 Hektar Größe sorgen für ein interaktives Naturerlebnis. Hier sind viele moortypische Tier- und Pflanzenarten zu finden. Das prämierte museumspädagogische Konzept des Museums flankiert aktuell das Förderprojekt „Moorerlebnis für Alle“.



Das Außengelände ist mit dem Siedlerhof ebenfalls in das Konzept des Museums eingebunden.

„Seit Mai 2017 wird das Außengelände mithilfe von Fördergeldern von Land, Landkreis und Kommunen zu einem barrierearmen ‚Naturpark im Kleinen‘ weiterentwickelt und die Einzigartigkeit dieses Ökosystems noch besser herausgestellt. Wir wollen einer breiten Zielgruppe das Moorerlebnis ermöglichen und gleichzeitig die Akzeptanz für den Naturschutz fördern“, ergänzt Museumsleiter Dr. Michael Haverkamp. Um die Attraktivität für Besucher zu steigern, wird derzeit zum Beispiel die Moorbahn teilweise verlegt und eine 500 Meter lange Dichtwand in den Boden gesetzt, um zu verhindern, dass das Regenwasser abfließen kann. So wird ein großer Teil der Fläche wiedervernässt und renaturiert. Außerdem gibt es neue Bohlenstege, die über die Hochmoorfläche führen, sowie zusätzliche Rast- und Sitzmöglichkeiten. Die Moorbahn wird zukünftig an drei Haltestellen Schnittstelle zum Wegenetz und das Moormuseum selbst Start- und Zielpunkt eines 44 Kilometer langen, attraktiven Fahrrad-Rundkurses durch das Dalum-Wietmarscher Moor.

## Die Emslandmuseen im Überblick

Das Emsland Moormuseum ist nur eines von vier Emslandmuseen. Gemeinsam mit den Museen in Lingen (Ems), Meppen und Sögel bearbeitet es die wesentlichen Themen emsländischer Geschichte und ordnet sie im überregionalen Zusammenhang ein. Sie bilden die Eckpfeiler des emsländischen Museumskonzeptes und werden auf kommunaler Ebene gezielt durch weitere Museen und Kulturstätten mit unterschiedlichen regionalen Themenschwerpunkten ergänzt.

Im **Emslandmuseum Lingen** erfahren Besucher alles über die Geschichte der Niedergrafschaft Lingen und Lingens Stadtentwicklung vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Die jüdische Geschichte des 19./20. Jahrhunderts und die Industriegeschichte sind weitere Schwerpunkte. Seit März zeigt es die Sonderausstellung „100 Jahre Erster Weltkrieg. Heinrich Lagemann – Ein Soldat aus Lingen“.

Das **Emsland Archäologie Museum Meppen** behandelt die Ur- und Frühgeschichte des Emslandes von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Ab April zeigt es die Ausstellung „Alter Schwede! Bauern, Bürger und Soldaten im Dreißigjährigen Krieg“. Eine Zusammenlegung mit dem in Trägerschaft des Heimatvereins Meppen e. V. stehenden Stadtmuseums ist geplant.

Im **Emslandmuseum Schloss Clemenswerth** dreht sich alles um den Absolutismus und Kurfürst Clemens August sowie die barocke Jagd. Moderne Kunst und Keramik finden sich im ForumFormClemenswerth. In der aktuellen Sonderausstellung werden Wenzel Hablik und die Idee vom Gesamtkunstwerk eindrucksvoll aufbereitet.

Die verschiedenen Emslandmuseen wurden mehrfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Museumsgütesiegel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, von der Sparkassenstiftung, vom Museumsverband Niedersachsen-Bremen sowie von der VGH-Stiftung.

Weitere Informationen zu den Museen im Emsland und ihren aktuellen Angeboten finden Interessierte unter **[www.emsland.com](http://www.emsland.com)**.

# Kreishaushalt der Rekorde

## Landkreis Emsland finanziell weiter auf Erfolgskurs

**Nach einem rekordträchtigen Jahr 2017 geht die finanzielle Entwicklung des Landkreises Emsland auch 2018 außerordentlich positiv weiter. Hohe Steuereinnahmen, ein Rekordinvestitionsniveau und ein niedriger Schuldenstand zeigen eindrucksvoll die wirtschaftliche Stärke des Landkreises, wie Landrat Reinhard Winter und Kämmerer Stefan Focks im Interview erläutern.**

### Herr Winter, wie kommt es zu diesen positiven Rahmendaten?

*Winter:* Sie sind zum einen das Ergebnis erfolgreicher kommunaler Wirtschaftspolitik. Zum anderen spielt uns natürlich die nach wie vor sehr gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland „in die Hände“: Weiter steigende Beschäftigung und stabile Unternehmensgewinne sorgen für eine äußerst positive Steuereinnahmesituation der öffentlichen Haushalte. Hieran partizipieren auch unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinden und damit letztlich ebenfalls der Kreisetat.

### Können Sie das genauer erläutern?

*Winter:* Das Land Niedersachsen hat eine Ausgleichsfunktion und gibt daher Mittel über den so genannten Finanzausgleich an die Kommunen weiter. Aufgrund der hohen Steuereinnahmen des Landes werden an die kreisangehörigen Kommunen fast 60 Mio. Euro ausgeschüttet, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Mio. Euro. Der Landkreis selbst erhält in diesem Jahr Zuweisungen durch das Land in Höhe von rund 72,4 Mio. Euro – und damit 3,8 Mio. Euro mehr als im vergangenen Jahr.

### Ist denn auch die Steuerkraft der emsländischen Kommunen gestiegen?

*Winter:* Die Kommunen haben 2016 ein

absolutes Topergebnis erzielen können, das sie in 2017 nahezu identisch halten konnten. Von den 19 kreisangehörigen Kommunen erreichten 10 Kommunen ihren höchsten jemals erzielten Wert! Insgesamt lagen die Steuereinnahmen hier bei rund 338,4 Mio. Euro, das ist ein beeindruckendes Niveau.

„Die hervorragenden Zahlen sind auch das Ergebnis der vertrauensvollen und erfolgreichen Kooperation innerhalb der kommunalen Familie.“

Landrat  
Reinhard Winter

**Die Umlage, die die Kommunen an den Landkreis zu entrichten haben, konnte im vergangenen Jahr aufgrund der positiven finanziellen Situation auf 40 Prozent abgesenkt werden. Muss diese so genannte Kreisumlage in 2018 wieder angehoben werden?**

*Winter:* Tatsächlich ist es uns aufgrund der nach wie vor starken Einnahmementwicklung möglich, den Hebesatz der Kreisumlage unverändert bei 40 Punkten

zu belassen – dem niedrigsten Niveau in der Geschichte des Landkreises. Trotzdem steigt das Kreisumlageaufkommen auf eine historische Höhe von rund 143,3 Mio. Euro an! Das sind gegenüber dem Vorjahr nochmals Verbesserungen von über 5,5 Mio. Euro.

Insgesamt rechnen wir für 2018 mit einem Haushaltsvolumen in Höhe von rund 642 Mio. Euro. Durch die Verschiebung freier Liquiditätsmittel sind wir dabei in der Lage, enorm hohe Investitionsausgaben von über 99 Mio. Euro zu finanzieren – und das ohne Kreditneuaufnahmen!

### Das ist ein beachtliches Volumen. Wo liegen denn die Schwerpunkte des Investitionsprogramms?

*Winter:* Einer der Schwerpunkte liegt im Breitbandausbau. 2018 und 2019 sollen jeweils knapp 30 Mio. Euro investiert werden. In diesem Frühjahr hat der Ausbau begonnen und nun rollen endlich die Bagger. Einen weiteren Kernbereich unseres Investitionsprogramms bildet der Straßenbau mit insgesamt rund 11,65 Mio. Euro. Auch im Sozialbereich werden Investitionen getätigt. Dazu gehören zum Beispiel Zuschüsse für die Verbesserung der ärztlichen Versorgung oder die Krankenhausförderung. Bei der investiven Förderung für Kindergärten und Krippen erhöhen wir in 2018 mit 4,2 Mio. Euro

nochmals die Haushaltsansätze. Rund 10 Mio. Euro investieren wir zudem in die weitere Modernisierung unserer Schulstandorte. Neben den zahlreichen Investitionen haben wir ganz gezielt die Unterstützung in vielen wichtigen Bereichen angehoben, ein Beispiel ist hier die höhere Förderung der Sport- und Heimatvereine.

**Wie wirkt sich das auf den Schuldenstand aus, Herr Focks?**

*Focks:* Da 2018 keine neuen Kreditaufnahmen eingeplant werden müssen, wird der Schuldenstand 2018 durch die planmäßigen Tilgungen auf rund 22,17 Mio. Euro sinken. Damit erreichen wir den tiefsten Schuldenstand seit Bestehen des Landkreises Emsland. Mit einer Verschuldung von dann rund 69 Euro je Einwohner liegt der Landkreis Emsland damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 384 Euro pro Einwohner.

**Können Sie uns einen Einblick geben, wie sich die Finanzsituation in den nächsten drei Jahren entwickeln wird?**

*Focks:* Auch in 2019 ist nochmals ein

enorm hohes Investitionsvolumen mit rund 77 Mio. Euro geplant. Hier zeigt sich jedoch mittelfristig, dass die Liquiditätsreserven aufgebraucht sind. Zudem kündigen sich durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erhebliche Belastungen für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 an.

**Was bedeutet das für die Entschuldungsstrategie des Landkreises?**

*Winter:* Für 2019 konnte der Ausgleich im Finanzhaushalt nur noch durch die Einplanung von Kreditaufnahmen in Höhe von rund 8 Mio. Euro ausgeglichen werden. Außerdem müssen sich im Laufe des Jahres ergebende Verbesserungen unbedingt für den Abbau des mittelfristigen Kreditbedarfs verwendet werden, damit der Weg der erfolgreichen Entschuldung der vergangenen Jahre nicht gefährdet wird beziehungsweise konsequent fortgeführt werden kann.

*Focks:* Trotz deutlich geringerer Investitionsvolumina von rund 33 Mio. Euro beziehungsweise 25 Mio. Euro sind die Finanzhaushalte 2020 und 2021 nur durch

Kreditaufnahmen von über 17,2 Mio. Euro auszugleichen – trotz einer eingerechneten Kreisumlageerhöhung auf mittelfristig 42 Punkte.

**Wie gehen Sie diese Herausforderungen an?**

*Winter:* Unser bisheriger wirtschaftlicher Erfolg beruht ja insbesondere auf einer herausragenden Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Landkreis und kreisangehörigen Kommunen. Gemeinsam haben wir mit dem Ausbau von Industrie- und Gewerbegebieten und mit Investitionen in unsere Kindergärten, Schulen und Infrastruktur die richtigen Pflöcke und Impulse gesetzt. Die Finanzsituation des Landkreises ist in den letzten Jahren auf eine solide Basis gebracht worden, Schulden wurden maßgeblich reduziert und trotzdem konnten wichtige Investitionen in Angriff genommen werden. Diese kommunale Zusammenarbeit und die Maßnahmen, die wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben, waren in der Vergangenheit richtig und erfolgreich – und hieran halten wir auch in der Zukunft fest.



Landrat Reinhard Winter und Kämmerer Stefan Focks freuen sich über die positive finanzielle Entwicklung des emsländischen Haushalts.



Im März erfolgte der erste Spatenstich für die Breitbandoffensive in Hebelermeer.

# Schnelles Internet für das Emsland

## Breitbandausbau auf der Zielgeraden

Jetzt geht es Schlag auf Schlag: Mit den ersten Spatenstichen in Hebelermeer und in Salzbergen ist vor wenigen Wochen die große Breitbandoffensive des Landkreises in ihre finale Phase eingetreten. In allen emsländischen Kommunen werden nun nach und nach Tiefbauarbeiten durchgeführt, um die technischen Voraussetzungen für den flächendeckenden Breitbandausbau zu schaffen – schließlich sind emslandweit mehr als 2.100 Kilometer Glasfaserkabel zu verlegen.

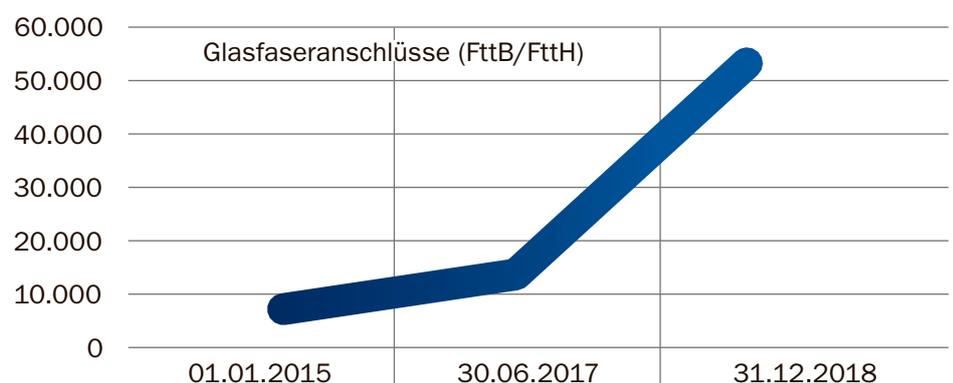
Hintergrund ist das fast 60 Mio. Euro umfassende Projekt des Landkreises mit dem Ziel, für schlecht versorgte Haushalte im Emsland eine Internetgeschwindigkeit von mindestens 50 MBit/s zu erreichen. Etwa die Hälfte der anfallenden Kosten übernimmt der Landkreis gemeinsam mit den hiesigen Kommunen, die restlichen Mittel werden über den Bund und das Land Niedersachsen getragen. Dazu hatte der Landkreis im Jahr 2016 erfolgreich Förderanträge gestellt, um die unterversorgten Bereiche im Emsland

(„weiße Flecken“), die weniger als 30 Mbit/s im Downstream erhalten, mit einer zukunftssträchtigen Breitbandinfrastruktur auszustatten. Das Landkreisprojekt tritt vor allem da auf den Plan, wo Telekommunikationsanbieter im Emsland bisher auf einen Breitbandausbau verzichteten, weil dieser für sie nicht wirtschaftlich ist – in erster Linie, weil es zu

wenige Kunden gibt und sich die notwendigen Baumaßnahmen im Außenbereich schlichtweg nicht rechnen. Mit einem entsprechenden Auftrag durch den Landkreis werden die Maßnahmen nun quasi bezuschusst, so dass eine Versorgung dieser „weißen Flecken“ für die Anbieter doch attraktiv wird.

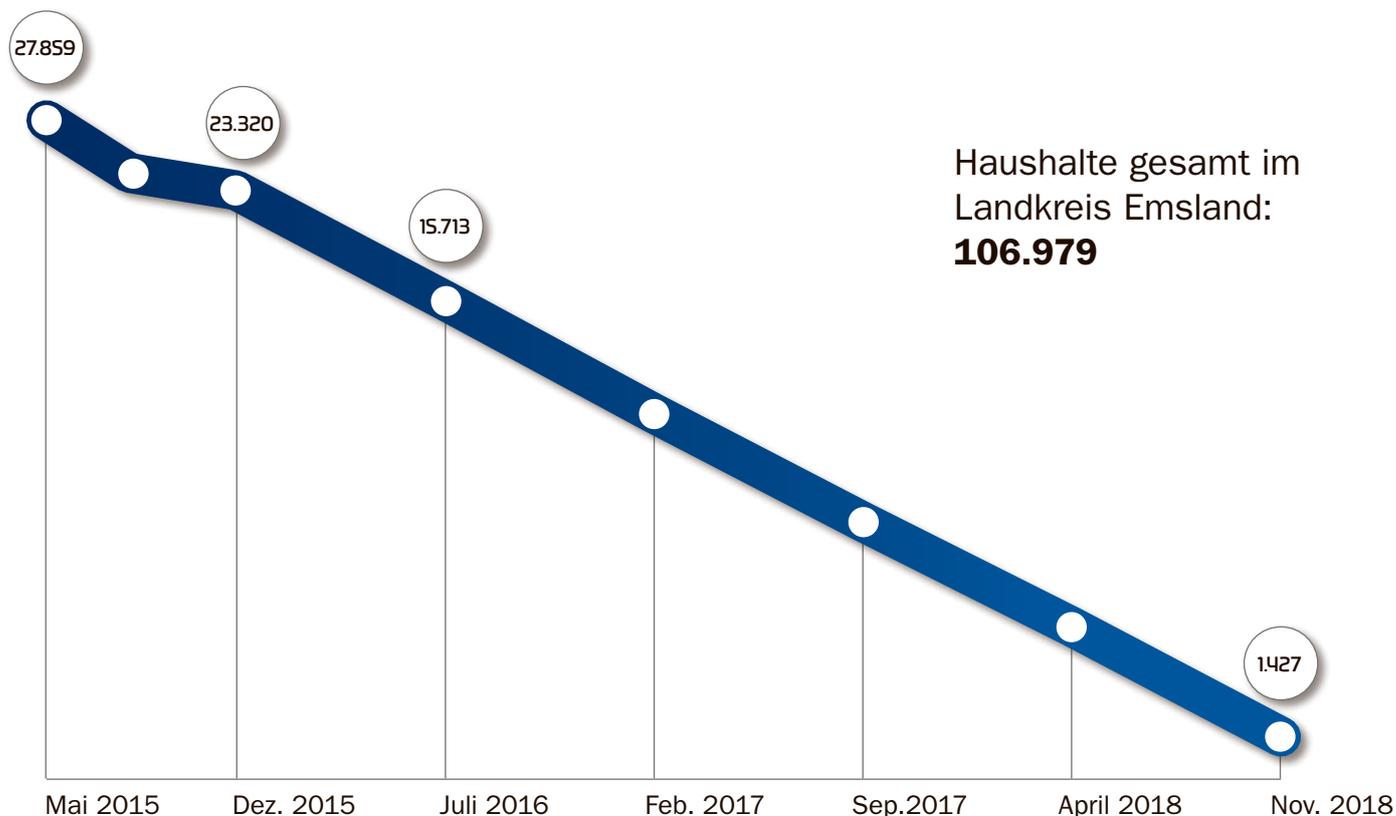
## Entwicklung Glasfaseranschlüsse

### im Landkreis Emsland



## Anzahl der unversorgten Haushalte

### „Weiße Flecken“ (30 Mbit/s) im Landkreis Emsland



„Ein nicht zeitgemäßer Internetanschluss ist heute ein K.O.-Kriterium, wenn es um die Ansiedlung eines Unternehmens oder den Kauf einer Privatimmobilie geht – getreu unserem Motto ‚Emsland – Zuhause bei den Machern‘ gehen wir deshalb in die Offensive, reagieren ganz gezielt auf heutige Bedürfnisse und wehren zugleich eventuelle Wettbewerbsnachteile ab“, begründet Landrat Reinhard Winter das Vorhaben.

Nach umfangreichen Planungen wurden in diesem Kontext drei Projektgebiete (Nord, Mitte und Süd) gebildet, deren Ausbau im Zuge einer europaweiten Ausschreibung vergeben wurde. Zwei Anbieter haben sich durchgesetzt: die Deutsche Telekom im Norden und die innogy TelNet GmbH im Bereich Mitte und im Süden.

Vom Ausbau der Deutschen Telekom werden rund 246 Unternehmen und rund 5.400 Haushalte in insgesamt sieben Städten und Gemeinden im nördlichen Emsland profitieren. Dabei erfolgt ein

kombinierter Ausbau aus dem bewährten DSL und dem Glasfaserausbau bis ins Haus, um die geforderten Bandbreiten zu erreichen.

Innogy wird in 12 Städten und Gemeinden im Emsland das Breitbandnetz ausbauen und betreiben. Rund 8.300 Haushalte sowie rund 400 Unternehmen werden so an das schnelle Internet angeschlossen. Der Ausbau wird in der technisch modernsten Variante realisiert: ein Glasfasernetz mit direkter Glasfaseranbindung in das Ge-

bäude. Man spricht auch von „Fiber to the Building“, kurz FTTB, da die komplette Anbindung mit Lichtwellenleiter erfolgt.

Der Ausbau soll im gesamten Kreisgebiet in 2019 realisiert sein. „Durch das neue Netz werden wir einen Standortvorteil schaffen, der allen zugutekommt: Nicht nur Familien, sondern auch Selbstständige und Unternehmen profitieren von unserer Breitbandoffensive, die wir mit innogy und der Deutschen Telekom umsetzen“, so Landrat Winter abschließend.

Die in den Projektgebieten Mitte und Süd betroffenen Haushalte wurden bereits per Post über das weitere Vorgehen informiert, der Norden folgt in Kürze.

Interessierte aus dem mittleren und dem südlichen Emsland können zudem weitere Informationen erhalten unter [www.innogy-highspeed.com](http://www.innogy-highspeed.com). Ansprechbar ist das Unternehmen auch per E-Mail an [glasfaserausbau-nord@innogy.com](mailto:glasfaserausbau-nord@innogy.com) oder per Hotline unter 05902 502-1204 (montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr).

Die wichtigsten Fragen rund um die Breitbandoffensive werden auch im Internet unter [www.emsland.de](http://www.emsland.de) beantwortet.

74,1 Japan

34,3 Russland

10,7 USA

7,9 Kanada

6,5 Frankreich

2,7 Italien

1,6 Deutschland

0 Großbritannien

47,7

**EMSLAND**  
(nach Durchführung  
der Ausbautvorhaben)

## Anteil der Glasfaseranschlüsse (%)

### Landkreis Emsland im Vergleich mit verschiedenen Industrienationen



## 4 Fragen an...



**Michael Steffens**

Dezernent für Kreisentwicklung

**Auch für den wirtschaftlich starken Landkreis Emsland ist die Breitbandinitiative ein Mammutprojekt, finanziell wie organisatorisch. Wie zufrieden sind Sie bis dato?**

Wir können zufrieden sein. Zufrieden mit der hohen Förderung durch Land und Bund, aber auch mit dem guten Ausschreibungsergebnis, das unsere Breitbandversorgung auf ein ganz anderes Niveau heben wird, auch im internationalen Vergleich (s. Grafik). Das heißt aber nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Denn unser Ziel ist es, langfristig wirklich alle Unternehmen und Haushalte anzuschließen.

**In den emsländischen Kommunen gab es doch auch bisher immer wieder Ausbaumaßnahmen verschiedener Anbieter. Warum hat der Landkreis quasi in diesen Markt eingegriffen?**

Unser Ziel war und ist eine flächendeckende Breitbandversorgung. Wir realisieren mit unserem Projekt Breitband in fast allen bis dato unterversorgten Gebieten, dazu zählen auch Randlagen und Einzelhöfe, die für die klassischen Anbieter nicht wirtschaftlich sind. Im Übrigen freut uns, dass unsere Initiative für sehr viel Bewegung auf dem Markt gesorgt hat, da viele Anbieter einzelne, bisher weniger attraktive Bereiche doch für sich entdeckt haben, um den von uns beauftragten Firmen zuvorzukommen. Die wenigen nach dem Ausbau noch schlecht versorgten Haushalte werden wir dann im nächsten Schritt in den Blick nehmen.

**Wie wird das Projekt wahrgenommen, wie sind die Reaktionen?**

Wir erhalten aktuell zahlreiche Rückmeldungen von Bürgern zu dem Projekt. Es gibt einzelne Stimmen, die etwas enttäuscht sind, nicht kurzfristig von unserer Initiative zu profitieren, weil sie beispielsweise schon jetzt nicht mehr zu den weißen Flecken gehören und daher aufgrund gesetzlicher Vorgaben durch uns nicht

angeschlossen werden dürfen. Andere haben Bedenken hinsichtlich der erforderlichen Bauarbeiten. Insgesamt überwiegt aber die positive Resonanz bei Weitem. Unzählige Unternehmer und Privatleute, die über Jahre vergeblich versucht haben, schnelles Internet zu erhalten, fallen in unsere Projektgebiete und freuen sich über die neuen Möglichkeiten.

**Wann ist es für den einzelnen Nutzer soweit, wann verfügt er über schnelles Internet?**

Grundvoraussetzung ist natürlich, dass der Anschluss gelegt ist, was jetzt nach und nach abgearbeitet wird. Dann muss ein Vertrag mit einem Telekommunikationsunternehmen geschlossen werden, dies kann die innogy sein. Aber auch andere Unternehmen können die neuen Glasfaserleitungen anmieten und Angebote für den Bürger erstellen, sofern sie daran interessiert sind und eine entsprechende Vereinbarung mit innogy abschließen. Das Landkreisprojekt endet also mit der Verlegung der Glasfaser bis ins Haus, die Nutzung regelt dann letztlich der freie Markt.

## Fotowettbewerb #GrenzenlosMoor



Das Moor ist das Zuhause vieler seltener Tiere und Pflanzen, jede Jahreszeit hat hier einen ganz besonderen Charme. Es gibt also viel zu entdecken – und zu fotografieren. Vor diesem Hintergrund lädt der Naturpark Moor-Veenland nun Profis wie Amateure zu einem deutsch-niederländischen Fotowettbewerb zum Thema #GrenzenlosMoor ein.

Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine im Gesamtwert von 750 Euro, beispielsweise einen Meppener oder Lingener Einkaufsgutschein. Auf der Website [www.naturpark-moor.eu/foto](http://www.naturpark-moor.eu/foto) können die Bilder hochgeladen und für die Favoriten abgestimmt werden.

Weitere Infos und Inspiration finden sich ebenfalls auf der Webseite.

## Emsland – Zuhause bei den Machern Erste Bilanz der Standortkampagne

Nach rund zehn Monaten zogen der Landkreis und der Wirtschaftsverband Emsland eine erste Zwischenbilanz zur Standortkampagne „Emsland – Zuhause bei den Machern“. Diese fällt durchaus positiv aus, stellt Landrat Reinhard Winter erfreut fest: „Unternehmen und Menschen im Emsland können sich mit dem Motto der Kampagne gut identifizieren und tragen die Botschaft mit.“

Herzstück der Kampagne ist der Internet-auftritt [www.emsland.info](http://www.emsland.info), der mit immer neuen Storys ein persönliches Bild vom Leben und Arbeiten in der Region vermit-

telt. Auf diese Homepage wird über viele Kanäle hingewiesen, über Schilder an den Kreisstraßen, mit Zeitungsbeilagen und Anzeigen sowie seit neuestem auch mit einer Werbebande im Stadion des SV Meppen (siehe Foto). Mehr als 3.000 Seitenaufrufe pro Monat aus ganz Deutschland sind ein gutes Zwischenzeugnis und bestätigen, dass der Ansatz funktioniert. Mit neuen Beteiligungspaketen, die den Unternehmen seit diesem Jahr zur Verfügung stehen, haben diese nun die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und damit die Region und die eigene Arbeitgebermarke zu stärken.



## #WIRFÜR BIO

Mehr Gründlichkeit bei der Mülltrennung: Mit der Kampagne #WIRFÜR BIO setzen sich mehr als 20 Entsorgungsträger und Entsorgungsgesellschaften dafür ein, dass weniger Verunreinigungen im Bioabfall landen. Dies sorgt für eine bessere Qualität der Komposte, die aus dem Abfall gewonnen werden.

Ein besonderer Knackpunkt beim Sortieren des Mülls sind Verunreinigungen durch Plastikabfälle, Plastiktüten und sogenannte kompostierbare Plastiktüten – denn auch diese zersetzen sich nicht voll-

ständig und rückstandslos. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich auch der Landkreis Emsland an der Aufklärungs- und Informationskampagne.

Die Aktion läuft in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen vom Frühjahr 2018 bis zum Jahresende.

Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.wirfuerbio.de](http://www.wirfuerbio.de).



# Starke Säulen für eine gesunde Zukunft

## Drei Beispiele für eine nachhaltig aufgebaute Versorgung

**Der Landkreis setzt sich seit Jahren intensiv mit der medizinischen Versorgung im Emsland auseinander, um sie zukunftsfest aufzustellen. Lesen Sie drei Beispiele, wie durch Vernetzung Lücken geschlossen, unkonventionelle Lösungsansätze gefunden und die Lebensqualität im Emsland verbessert werden.**

### Wie klappt zukunftsfähige medizinische Versorgung?

Bis 2025 wird der Anteil der Menschen über 65 Jahre im Landkreis um 31,1 % zunehmen. Die Nachfrage der älteren Bevölkerung nach medizinischen und pflegerischen Leistungen wird also steigen. Deshalb beschäftigt sich der Landkreis Emsland ganz konkret mit der zukunftsfähigen Gestaltung der medizinischen Versorgung. Dabei rückt z. B. die bedarfsgerechte Versorgung in der Fläche in den Blick: Wie steht es mit der Zahl der Hausärzte im Emsland und wie schnell können die Emsländerinnen und Emsländer im Notfall beim nächsten Krankenhaus sein? Wichtig ist auch die Frage, welche Gesundheitsleistungen wohnortnah wirklich bedeutsam sind. Und welche Möglichkeiten bieten Digitalisierung und Telemedizin?

Auf diese Fragen müssen Antworten gefunden werden – und dabei hilft der „Versorgungsatlas Landkreis Emsland“, den Professor Dr. Wolfgang Hoffmann und Dr. Neeltje van den Berg (beide Universität Greifswald) bereits im Dezember 2017 auf dem Zukunftsforum

Gesundheit öffentlich vorstellten. Der Versorgungsatlas macht deutlich, dass in der ambulanten Pflege Fachkräfte fehlen und dass dem sich verschärfenden Mangel an Hausärzten entgegenzuwirken muss. Neue sowie unkonventionelle Lösungsansätze sind nötig, um die regionale Versorgung sicherzustellen. „Wir fangen mit unseren Anstrengungen um eine gut aufgestellte Gesundheitsversorgung aber nicht bei null an, sondern haben durch die Arbeit der Gesundheitsregion Emsland bereits hervorragende Strukturen geschaffen, auf denen wir jetzt aufbauen können“, erklärt Landrat Reinhard Winter, der auf eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen setzt. „Die regionalen Versorgungskonzepte müssen sich nach den in den jeweiligen Regionen festgestellten Bedarfen richten.“

Weitergehende Informationen finden Interessierte unter [www.meilenstein-emsland.de](http://www.meilenstein-emsland.de).

### Demenz darf kein Tabuthema

Demenz ist eine der häufigsten Erkrankungen im Alter, die durch Hochaltrigkeit und demografischen Wandel immer häufiger auftritt. Sie verursacht tiefgreifende Veränderungen in vielen Lebensbereichen und stellt Betroffene, aber auch Angehörige vor Herausforderungen und neue Aufgaben.

Als zentrale Anlaufstelle rund um Demenz hat der Landkreis Emsland im Oktober 2011 das Demenz-Servicezentrum eingerichtet. 2017 wurde es von der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen als herausragendes Projekt des kommunalen Öffentlichen Gesundheitsdienstes mit dem ersten Platz ausgezeichnet. „Das Thema Demenz geht uns alle an“, erklärt Sozialdezernentin Dr. Sigrid Kraujuttis die Motivation hinter dem Engagement. „Mit dem Servicezentrum vernetzen und bündeln wir unsere Kräfte und informieren breitflächig. So tragen wir dazu bei, dass Demenzerkrankungen weniger tabuisiert und Menschen mit Demenz weniger stigmatisiert werden. In ganz Niedersachsen gibt es keine vergleichbare Stelle.“ Das Demenz-Servicezentrum bietet eine neutrale und kostenlose Beratung für



Den „Versorgungsatlas Landkreis Emsland“, der wichtige Handlungsfelder des emsländischen Gesundheitswesens aufzeigt, präsentierten die Wissenschaftler der Universität Greifswald und die Verantwortlichen des Landkreises im Dezember gemeinsam mit Gisbert Voigt, Vorstandsvorsitzender der Bezirksstelle Osnabrück der Ärztekammer Niedersachsen (links).

## ma sein

Bürgerinnen und Bürger und vernetzt demenzspezifische Angebote und Dienste im Emsland – von kommunalen Diensten bis hin zu externen Partnern, wie Verbänden und Selbsthilfegruppen. Fachtagungen und interaktive Ausstellungen geben immer wieder Anreize für die Öffentlichkeit. Im Rahmen der Aktion Demenz Partner, einer Kampagne der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, wurden in mittlerweile vier Schulungen Informationen zum Krankheitsbild und zum Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen vermittelt. „Ein informiertes und verständnisvolles soziales Umfeld trägt maßgeblich zu einer verbesserten Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bei“, erklärt Johanna Sievering, Fachbereichsleiterin Gesundheit beim Landkreis Emsland.

**Demenz-Servicezentrum  
Landkreis Emsland  
Ordniederung 1 | 49716 Meppen  
05931 44-1171  
Montag bis Donnerstag:  
8:30 - 12:30 Uhr und 14:30 - 16:00 Uhr,  
Freitag: 8:30 - 13:00 Uhr**

## Wirklich nur schlecht drauf?

Es ist wie schwimmen durch Sirup. Es raubt Kraft. Es macht taub, hoffnungslos und traurig – oft ohne den Grund dafür zu wissen. Rund 5 Mio. Menschen in Deutschland kennen das schwer zu beschreibende Gefühl einer Depression. Die Krankheit kann jeden treffen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf und Lebenssituation, und bricht oft überraschend in einen bis dahin gut funktionierenden Alltag ein. Häufig bleibt eine Depression unerkannt und unbehandelt, weil sie schamhaft verschwiegen oder als „nur schlecht drauf“ abgetan wird. Dies ist besonders tragisch, da die Erkrankung heilbar ist und die Betroffenen zunehmend jünger werden. Umso wichtiger ist es, Informationen und Wissen der Bevölkerung über depressive Erkrankungen und therapeutische Möglichkeiten zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund wurde 2016 in der Gesundheitsregion Emsland das „Emsländische Bündnis“ gegen Depression ins Leben gerufen. Es ist an den bundesweit tätigen Verein „Deutsches Bündnis gegen Depression“ angedockt und klärt über das Krankheitsbild und

die Behandlungsmöglichkeiten auf. Der Sozialpsychiatrische Verbund im Landkreis Emsland, der seit 1998 besteht, sorgt für die Zusammenarbeit der Anbieter medizinischer, psychologischer und pädagogischer Beratung, Behandlung und Betreuung. „Die Abstimmung der Hilfen soll sicherstellen, dass eine gemeindenahere Versorgung von Betroffenen möglich ist“, erläutert Sozialdezerntin Dr. Sigrid Kraujuttis. Bis 2019 soll nicht nur der Stand des Wissens über die Krankheit in der Bevölkerung verbessert, sondern auch die Qualität und Quantität der Angebote für Betroffene und Angehörige erhöht werden, um auf diese Weise auch Suizide und Suizidversuche zu verhindern.

Bausteine dazu sind z. B. die an drei Standorten regelmäßig, anonym und offen stattfindende Sprechstunde zum Thema und ein breites Sportangebot, wie regelmäßige Lauf-/Walkingtreffs und Sportgruppen, die sich explizit an Kinder richten (WIR macht stark). Detaillierte Informationen gibt es in der Rubrik „Regionale Angebote“ unter [www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de).

## Feuerwehr/Unfall

112 (ohne Vorwahl)  
Notruf-Faxnummer für Gehörlose  
112 (ohne Vorwahl)

## Ärztlicher Bereitschaftsdienst

**116 117 (ohne Vorwahl)**  
Krankentransporte  
05931 19222

## Giftinformationszentrum Nord

**0551 19240**  
Bei Vergiftungen immer sofort die  
112 anrufen

## Polizei

**110 (ohne Vorwahl)**  
Polizeiinspektion Lingen (Ems)  
0591 870  
Polizeikommissariat Meppen  
05931 9490  
Polizeikommissariat Papenburg  
04961 9260  
Bundespolizei Bad Bentheim  
05924 78920

## Kinder- und Jugendtelefon

(Mo - Sa, 14 - 20 Uhr)  
**116 111**

## Elterntelefon

(Mo - Fr, 9 - 11 Uhr und Di + Do,  
17-19 Uhr)  
**0800 1110550**

## Wichtig beim Notruf:

Der Mitarbeiter der Rettungsleitstelle fragt von sich aus die Informationen ab, die er benötigt, um die richtige Hilfe in der richtigen Zeitspanne an den richtigen Ort schicken. Daher immer auf Rückfragen warten und erst auflegen, wenn der Disponent das Gespräch beendet.

## Extra Hinweis:

Diese und weitere Notrufnummern finden Interessierte auch im Internet unter [www.emsland.de](http://www.emsland.de) sowie in der kostenfreien Landkreis Emsland-App.



## NOTFALL

# Hilfe!

## Richtiges Verhalten im Notfall



Im Notfall muss es immer schnell gehen, deshalb sind die wichtigsten Notrufnummern rund um die Uhr erreichbar: Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt unter der Notrufnummer 112, die Polizei unter der 110. Wer aber hilft in einer Notsituation, die kein Fall für Rettungswagen samt Notarzt oder Einsatzkommando mit Blaulicht ist? Oder bei Sorgen, die Sie mit niemandem teilen können?

## Nicht lebensbedrohlich, aber kein Arzt erreichbar?

Außerhalb der Praxiszeiten, an Feiertagen und am Wochenende steht der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der 6-stelligen Nummer 116 117 (ohne Vorwahl) für medizinischen Rat oder Hilfe zur Verfügung. Stellt sich dabei heraus, dass ein akuter Notfall vorliegt, verständigt der Bereitschaftsdienst die Rettungsleitstelle. Wer wegen einer schweren Erkrankung nicht transportfähig ist, den besucht der Arzt bei Bedarf zu Hause.

## Ein großer Schluck aus der Blumenvase

Haben Sie oder jemand anderes vielleicht etwas Giftiges geschluckt oder berührt, sagt Ihnen der sogenannte Giftnotruf, das Giftinformationszentrum Nord (Tel.: 0551 19240), rund um die Uhr, was zu tun ist. Bei akuten Symptomen muss aber unbedingt sofort der Notruf an die 112 abgegeben werden!

## Ein offenes Ohr

Mobbing, Sucht, Liebeskummer, Überforderung, Trauer, Gewalt, Einsamkeit – all das sind Themen, bei denen es schwer ist, die richtigen Worte zu finden. Bei allen Fragen, Sorgen und Problemen bieten das Kinder- und Jugendtelefon (116 111) und das Elterntelefon (0800 1110550) anonym und kostenlos Rat, Hilfe, Trost und Unterstützung. Bei Bedarf öffnen sie den Weg zu weiteren Hilfen. Die Nummer gegen Kummer ist das größte kostenfreie, telefonische Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in ganz Deutschland.



# Gemeinsam am Menschen arbeiten

## Ein Blick über die Schulter eines Fallmanagers



*Oliver Gatter schafft als Fallmanager Perspektiven für junge Erwachsene.*

Menschen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführen und eingliedern – das ist die Aufgabe und das Ziel des Jobcenters des Landkreises Emsland. Hans Hannen, der Leiter des Jobcenters, erklärt: „Wir sind Teil der Kreisverwaltung und haben einen Vertrag mit 19 Kommunen – von Papenburg bis Salzbergen. Die Kommunen haben die Gewährung der Grundsicherungsleistungen übernommen. Unsere Fallmanager sind der direkte Kontakt vor Ort.“ Oliver Gatter ist einer von insgesamt 78 Fallmanagerinnen und -managern im Emsland und betreut im Kreishaus Lingen die unter 25-Jährigen. Er begleitet Schüler, Ausbildungsplatzsuchende und Arbeitslose ab 15 Jahren, die selbst oder deren Eltern leistungsberechtigt im Sozialgesetzbuch II sind.

### **Perspektiven schaffen**

„Ich sehe es als Hilfe zur Selbsthilfe“, meint Gatter. „Häufig haben die jungen Erwachsenen, die ich begleite, keine

Tagessstruktur und sehen keine beruflichen Perspektiven. Sie zu motivieren und eine Veränderungsbereitschaft hervorzurufen nehme ich als Herausforderung an.“ Ihm ist es wichtig hinter die Fassade zu sehen und die Hintergründe ihres Aufwachsens sowie ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn zu erfahren. Je nach Fall stellt er finanzielle Mittel, zum Beispiel für Bewerbungsunterlagen oder Reisekosten zum Vorstellungsgespräch, zur Verfügung oder vermittelt Bildungs-, Förder- und Gesundheitsangebote. Dafür arbeitet das Jobcenter eng mit sogenannten Maßnahmenträgern zusammen, die Umschulungen und Weiterbildungen anbieten und bei der Erstellung von Bewerbungen helfen. Notwendige Führerscheine können ebenfalls gefördert werden. Auch werden Hilfestellungen für Vorstellungsgespräche angeboten. Gatter ist bereits seit über zwölf Jahren beim Jobcenter und hat sich bewusst für die junge Zielgruppe entschieden: „Die Arbeit ist sehr spannend. Ich habe das Gefühl bei den jungen

Erwachsenen viel bewegen zu können. Besonders freue ich mich, wenn sie es schaffen und unabhängig von staatlichen Leistungen werden.“

### **Vermittlungsziel übertroffen**

Das Jobcenter ist auch für die Betreuung von anerkannten Flüchtlingen zuständig. Sobald sie Asylberechtigte sind, können sie Sprach- und Integrationskurse besuchen und damit den Grundstein für eine Ausbildung, ein Praktikum oder eine Anstellung legen. Neu eingestellte Sprachvermittler unterstützen die Fallmanager bei der Berufsplanung. Häufig sind die jungen Erwachsenen zunächst ohne ihre Familien in Deutschland und möchten diese finanziell unterstützen und deshalb möglichst schnell Arbeit finden. Gatters Ziel dabei ist, sie zuvor gut auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vorzubereiten. „Um Schwierigkeiten in der Berufsschule zu vermeiden, werden ausbildungsbegleitende Hilfen und sozialpädagogische Betreuung angeboten“, sagt er.

Dass diese Herangehensweise Früchte trägt, belegen die Zahlen: Gemeinsam mit dem Land Niedersachsen wurde Ende 2016 als Ziel vereinbart, in 2017 mindestens 200 Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt des Emslandes zu integrieren – in Ausbildung oder Arbeit gebracht werden konnten letztlich sogar mehr als 400. Ein Ergebnis, das nicht nur jeden einzelnen Betroffenen freut, sondern insbesondere auch Oliver Gatter und seine Kollegen im Fallmanagement.

# Tipps und Termine

## Fahrradbus „Emsland RADexpress“ macht mobil!



Fahrradbus und Bahn erweitern den Aktionsradius der Radfahrer in der Region und sorgen für mehr Mobilität und Radfahrspaß am Wochenende. Erradeln Sie beim Ausflug in der Heimat die „Emsland-Route“ oder eine von 47 Tagestouren. Vom **17. März bis 28. Oktober 2018** verkehrt der „Emsland RADexpress“ an allen Wochenenden sowie an Feier- und Brückentagen in Niedersachsen und NRW auf sieben Linien. Alle Buslinien erstrecken sich nach einem festen Fahrplan in Ost-West-Richtung und „docken“ an die Schienenverbindung der Bahn an.

Der Fahrplan 2018 und weitere Informationen:  
[www.emsland-radexpress.de](http://www.emsland-radexpress.de).

## „Mit den Augen der Täter – Ein Fotoalbum über das Konzentrationslager Esterwegen 1935“

Im Oktober 1935 geschossene Propagandafotos stehen im Zentrum der neuen Sonderausstellung der Gedenkstätte Esterwegen vom **6. Mai 2018 bis 14. Dezember 2018**. Aussagen ehemaliger Häftlinge und Begleittexte brechen die ursprünglich geplante Wirkung der Bilder – die Darstellung eines „Bilderbuch-Lagers“ – und erklären, was nicht auf den Fotos zu sehen ist: die Zwangsarbeit, die Gewalt der SS-Wachmannschaften und den Tod im Lager.

Gedenkstätte Esterwegen, Hinterm Busch 1,  
26897 Esterwegen Tel. 05955 988950;  
[www.gedenkstaette-esterwegen.de](http://www.gedenkstaette-esterwegen.de)

## Veranstaltungshighlights

### 18.-21. Mai

18. DJK Bundessportfest  
in Meppen

### 03.-05. August

Westernfestival Junkern Beel  
in Lathen-Hilter

### 11.-12. August

Papenburg Ballonfestival

### 18.-19. August

Meppen is(s)t gut

### 25. August

Kleines Fest im großen Park  
am Schloss Clemenswerth  
Sögel

### 31. August

David Guetta -  
AIDA Open Air 2018  
MEYER WERFT, Papenburg

### 1. September

NDR 2  
Papenburg Festival 2018  
MEYER WERFT, Papenburg

## „11. Anradeln im Emsland“ Sternfahrten zur Waldbühne Ahmsen

Aufpumpen, aufsitzen, auf geht's! Am **Sonntag, 29. April**, findet zum elften Mal das große „Anradeln im Emsland“ statt. Ziel der diesjährigen Radsternfahrt mit geführten Touren aus 19 Städten und Gemeinden ist die Waldbühne Ahmsen. Mit dem Anradeln begrüßt die Radregion Emsland bei hoffentlich frühlingshaftem Wetter mit bis zu 1.300 Radfahrern die neue Saison.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann bis zum 26. April bei den Tourist-Informationen der teilnehmenden Orte erfolgen. Schnell sein lohnt sich, denn das Anradeln war in den letzten Jahren immer schon im Vorfeld ausgebucht.

[www.emsland-anradeln.de](http://www.emsland-anradeln.de)



## Die Naturparke erleben

Der Internationale Naturpark Moor-Veenland und der Naturpark Hümmling bieten zwischen April und November monatlich geführte Wanderungen und Radtouren durch ganz besondere Naturlandschaften an.

Informationen zu den zwei- bis dreistündigen Exkursionen gibt es in den Geschäftsstellen der Naturparke:

**Moor: Tel. 05931 442277**  
[www.naturpark-moor.de](http://www.naturpark-moor.de)

**Hümmling: Tel. 05931 442288**  
[www.huemmling.de](http://www.huemmling.de)



## Impressum

Herausgeber: Landkreis Emsland, Ordeniederung 1, 49716 Meppen  
05931 44-0, [magazin@emsland.de](mailto:magazin@emsland.de)

ViSdPR: Reinhard Winter

Redaktion: Udo Mäsker (Ltg.), Björn Hoefmann (Landkreis Emsland),  
Anna Voshaar, Dorothee Ilic, Lena Küpper (Medienhaus Emsland)

Satz & Layout: Medienhaus Emsland GmbH,  
Lingen (Ems)

Fotos: Landkreis Emsland,  
Stefan Schöning,  
FotoFranz,  
Emsland Tourismus GmbH,  
Hermann-Josef Mammes,  
Erik Bloeming,  
[fotolia.com](http://fotolia.com)

Druck: Druck- und Verlagshaus FROMM GmbH & Co. KG  
Breiter Gang 10-16  
49074 Osnabrück  
Auflage 144.500